



SWR2 Zeitwort

**25.07.1908:**

Arthur Conan Doyle veröffentlicht eine Sport-Reportage

Von Josef Karcher

Sendung: 25.07.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2019

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<http://www1.swr.de/podcast/xml/swr2/zeitwort.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die neue SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Arthur Conan Doyle war ein begeisterter Sportler. Skilangläufer und Fußball-Torwart, er spielte Cricket und Golf. Und er konnte schreiben, mit 28 Jahren hatte er 1887 seinen ersten Sherlock-Holmes-Roman veröffentlicht, der sich prächtig verkaufte. Doyle legte nach und weitere Krimis folgten. Sherlock Holmes ließ er im letzten Band sechs Jahre später sterben, und Dr. Watson stellte seinen Tod fest. In der Literatur wollte Doyle neue Wege gehen. Dem Sport blieb er freilich verbunden. Dazu kam der eine oder andere Ausflug in den Journalismus.

1908 erreichte ihn das Angebot einer Zeitung. In diesem Jahr wurden in London die Olympischen Spiele ausgetragen. Journalistisches Arbeiten machte er nicht so oft, so Doyle in seinen Memoiren, aber:

**Kommentar von Arthur Conan Doyle:**

„Aus Anlass der olympischen Spiele 1908, da geriet ich in Versuchung, hauptsächlich wegen des Angebots eines hervorragenden Sitzplatzes, über den Marathonlauf für die Daily Mail zu schreiben.“

**Autor:**

Der Marathonlauf hatte es ihm also angetan, ein sportlicher Mythos mit antiken Wurzeln. Doyle sollte seine Entscheidung nicht bereuen. Er war unmittelbar dabei, als sich vor den Augen von rund 75.000 Zuschauern ein Drama abspielte, das tief sich ins olympische Gedächtnis eingepreßt hat und zu den legendären Geschichten gehört, die nur der Sport schreiben kann. Erste Filmausschnitte, später vertont, dokumentieren es:

**O-Ton eines Reporters:**

„Das Rennen dieses Jahres begann ungefähr 26 Meilen oder 42 Kilometer außerhalb Londons, in den Außenanlagen von Windsor Castle. Die Läufer mussten eine Gesamtstrecke von 26 Meilen und 385 Yards zurücklegen. Die Extra-Yards wurden hinzugefügt, damit die Läufer bis ins White City Stadion genau vor der königlichen Loge ankamen. Sie wurden Zeugen eines dramatischen Endes, das später als Dorando-Pietri-Zwischenfall bekannt wurde...“

**Autor:**

Und jetzt kommt der Schriftsteller zu Wort. Doyle beschreibt den Zieleinlauf des Italieners Dorando Pietri in einer eindrücklichen, emotionalen Reportage, die in der Daily Mail am 25. Juli 1908 erschien.

**Kommentar der Daily Mail:**

„Dann kollabierte er wieder, und helfende Hände bewahrten ihn freundlicherweise vor einem schweren Sturz. Umgeben von Menschen, die sich vornüberbeugten und sich an den Bändern festhielten, konnten ich einen flüchtigen Blick erhaschen auf das ausgezehrt gelbe Gesicht, die glasigen ausdruckslosen Augen, das strähnige schwarze Haar, das auf der Stirn klebte.“

**Autor:**

Doyle zollte allergrößte Hochachtung:

**Kommentar der Daily Mail:**

„Die großartige Leistung des Italieners wird niemals aus der Geschichte der sportlichen Rekorde getilgt werden können, wie auch immer die Wettkampfrichter entschieden mögen.“

**Autor:**

Und sie entschieden gegen den kleinen Mann aus der Po-Ebene. Der zweitplatzierte US-Amerikaner John Hayes, er kam zehn Minuten später ins Ziel, hatte Protest eingelegt und wurde zum Olympiasieger erklärt. Auf seine Weise ergriff Doyle Partei für den disqualifizierten Italiener:

**Kommentar von Arthur Conan Doyle:**

„Ich bin mir sicher, dass viele, die seine famose Leistung im Stadion verfolgt haben, eine Anstrengung, die ihn beinahe das Leben gekostet hätte, dass diese Zuschauer es gerne sähen, wenn er ein Souvenir seiner britischen Bewunderer mitnehmen könnte. Ich wäre sehr glücklich, fünf Pfund in einen Fonds zu spenden.“

**Autor:**

Die Briten zeigten Verständnis und erwiesen sich als faire Gastgeber.

**O-Ton eines Reporters:**

Dorando Pietri erhielt einen besonderen Gold-Pokal überreicht von Königin Alexandra und wurde nachträglich zu einer internationalen Berühmtheit.

**Autor:**

Wäre Pietri dagegen ganz normaler Olympia-Sieger geworden, hätte sein Leben womöglich einen anderen Verlauf genommen. Aber er hatte Sir Arthur Conan Doyle an seiner Seite.